

MITTEILUNG

Die Käfersammlung Hampel wird zum Verkauf angeboten

Die Sammlung Hampel umfasst ca. 38.700 Exemplare; Schwerpunkt: paläarktische Cerambycidae und Buprestidae.

Liste der Paratypen (alphabetisch):

Cerambyx heinzianus DEMELT (2 Ex.) – siehe Abb. 1, rechts; *Demonax josefinae* HOLZSCHUH (2 Ex.) [= Syn. von *D. longithorax* PIC]; *D. rosae* HOLZSCHUH (2 Ex.); *Denticerus muehlei* MOURGLIA & TEOCCHI (1 Ex.); *D. rousseti* MOURGLIA & TEOCCHI (1 Ex.); *Dorcadion (Cribridorcadion) bangi heinzorum* BRAUN (2 Ex.); *D. (C.) olympicum flavosuturale* KRÄTSCHMER (6 Ex.); *D. (C.) sapkaianum* KRÄTSCHMER (5 Ex.); *Haenkea zischkai* TIPP-MANN (2 Ex.); *Micrambyx ferreroi* MOURGLIA (1 Ex.); *Oxilus koczkai* MOURGLIA (1 Ex.); *Paracalybistum teocchii* MOURGLIA (2 Ex.); *Raphuma ilsae* HOLZSCHUH (2 Ex.); *Stictoleptura (Hesperoleptura) palmi* (DEMELT) (4 Ex.).

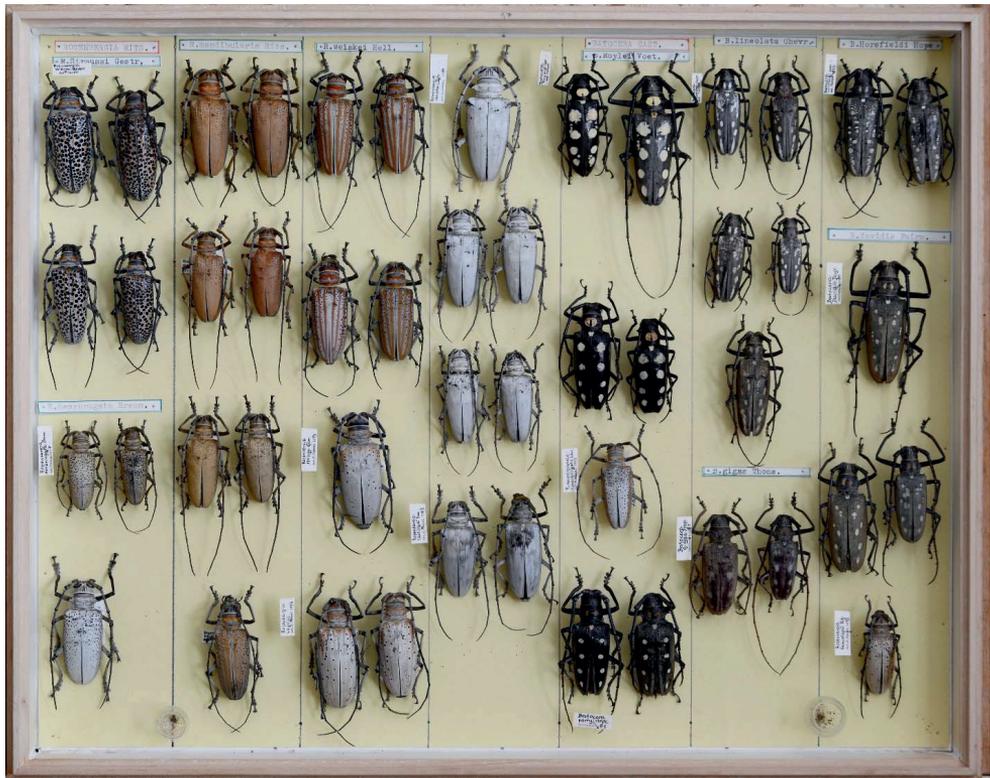


Abb. 2: Lade mit *Rosenbergia* RITSEMA und *Batocera* CASTELNAU (Cerambycidae).

Die Sammlung befindet sich in einem durchaus guten Zustand. Sie besteht aus 100 großen Glasdeckelladen (50 × 40 cm), 28 kleineren Glasdeckelladen (40 × 30 cm) sowie einigen schwarzen Sammlungsschachteln. Die gesamte Sammlung ist in zwei großen Wandkästen in einem Haus im nordwestlichen Niederösterreich untergebracht.



Abb. 3: Ein Teil der Sammlung Hampel.

Karl Hampel jun. (geb. 1947 in Wien) gibt einen kurzen historischen Überblick über das Zustandekommen dieser Sammlung: “Im Jahr 1958 fand ich in Wien zufällig einen *Cerambyx cerdo* L., den ich mit nach Hause nahm, und damit fing alles an. In meinem Vater (Karl Hampel sen., geb. 1924 in Wien) und mir erwachte ganz plötzlich eine ungeahnte Sammelleidenschaft. Im Laufe der Zeit wurde unsere Sammeltätigkeit zunehmend intensiver. Wir sammelten hauptsächlich in Österreich, Ex-Jugoslawien, Italien, Griechenland; besondere Erfolge erzielten wir im Zuge unserer Türkei-Expeditionen. Dazu kamen dann selbstverständlich auch noch Tausch und Kauf, auch von größeren Exoten, wie z.B. *Titanus giganteus* (L.).

Natürlich muss ich zugeben, dass die wissenschaftliche Betreuung der Sammlung hauptsächlich mein Vater erledigte, auch weil ich ja bereits ab 14 voll in der Ausbildung zum Förster stand.

Nachdem mein Vater im Jahr 1996 – leider viel zu früh – verstarb, wollte ich mich etwas mehr meiner Familie widmen und nahm die Sammeltätigkeit stark zurück. Mein Hauptziel ist es nunmehr, die Sammlung zumindest in einem guten Zustand zu erhalten.

Aus gesundheitlichen Gründen habe ich mich – wirklich schweren Herzens – entschlossen, diese schöne Sammlung (eigentlich ein Lebenswerk) als Gesamtheit in möglichst kompetente Hände abzugeben. Mit der Sammlung würde ich auch einen Großteil der reichlich vorhandenen Fachliteratur abgeben”.

K. HAMPEL
(karl.hampel@gmx.net)